

Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft

Einführungsvorlesung BM3

Freitag 8:00 – 10:00, Gebäude 1208, Hörsaal A 001 „Kesselhaus“

Kursplan (1)

1. Grundlagen der Vergleichenden Politikwissenschaft

- (1) Einführungssitzung
- (2) Methodische Grundlagen der Vergleichenden Politikwissenschaft
- (3) Handlungstheorie als Verständnisgrundlage politischen Handelns

2. Die institutionelle Struktur demokratischer Regierungssysteme

- (4) Demokratie als Grundlage politischer Systeme
- (5) Exekutive und Legislative in Parlamentarismus
- (6) Exekutive und Legislative in Präsidialismus und Semi-Präsidialismus
- (7) Vetopunkte: Föderalismus, zweite Kammern, Verfassungsgerichte und Direkte Demokratie

Kursplan (2)

3. Politische Akteure und deren Interessen

- (8) Wahlsysteme
- (9) Cleavages, Parteiensysteme, Interessengruppen, Kultur

4. Theoretische Konzepte der Vergleichenden Politikwissenschaft

- (10) Konsens- und Mehrheitsdemokratien
- (11) Vetopunkte und Vetospieler

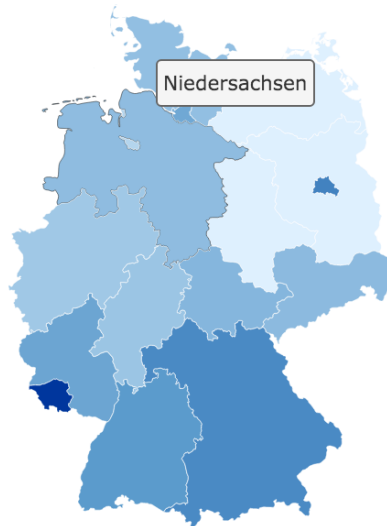
5. Prüfungen

- (12) Modulabschlussklausur BM3

Messprobleme: Was messe ich? Messkonzept, Validität, Reliabilität und Vergleichbarkeit

So viel zahlen die Länder für zusätzliches Ganztagspersonal

☐ Primarstufe
 ☒ **Gymnasium**
☐ Sekundarstufe 1 (außer Gymnasium)



Bundesland	Euro*
Saarland	51.500
Berlin	33.600
Bayern	31.600
Baden-Württemberg	27.300
Rheinland-Pfalz	23.900
Hamburg	23.100
Deutschland (Durchschnitt)	22.700
Thüringen	18.500
Sachsen	17.200
Niedersachsen	16.500
Schleswig-Holstein	15.800
Hessen	14.100
Nordrhein-Westfalen	13.000
Bremen	8900
Mecklenburg-Vorpommern	0
Brandenburg	0
Sachsen-Anhalt	0

* pro Klasse und Jahr

Quelle: Bertelsmann Stiftung

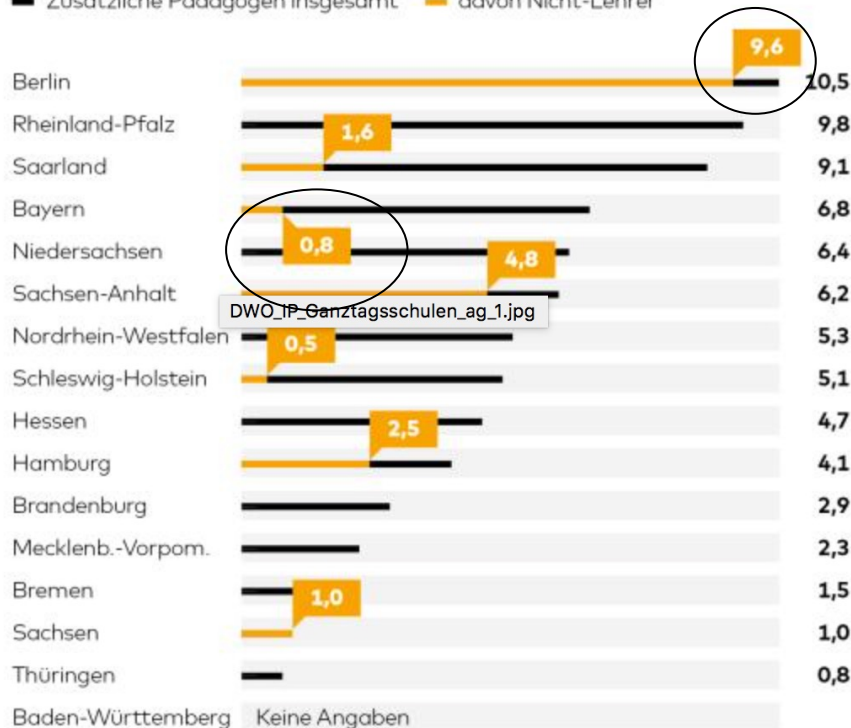
SPIEGEL Online, 28.4.2016

Messprobleme: Was messe ich? Messkonzept, Validität und Vergleichbarkeit

Anteil der Nicht-Lehrer im Ganztagsunterricht

an Gymnasien der Sekundarstufe I; Angaben in Schulstunden je Klasse und Woche

■ Zusätzliche Pädagogen insgesamt ■ davon Nicht-Lehrer



welt

Quelle: Bertelsmann-Stiftung

Foto: Infografik Die Welt

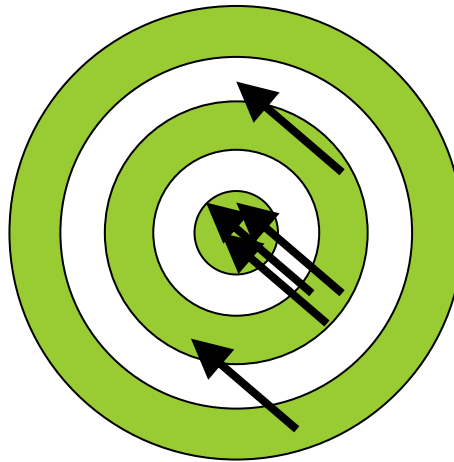
Validität: messe ich
das was ich
vorgebe zu messen?
Geld? Stellen?
Stellentyp?

Die Welt, 28.4.2016

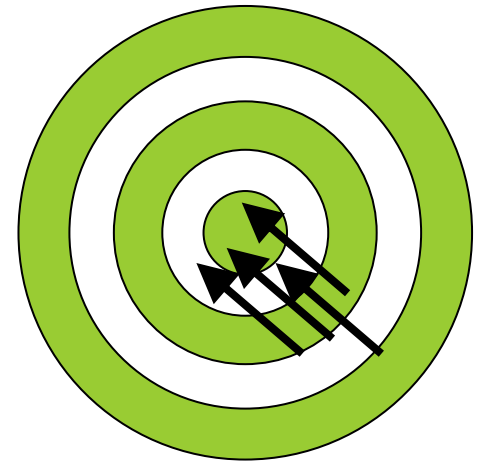
Validität und Reliabilität



Reliabel, aber nicht valide



Valide, aber nicht reliabel



Valide und reliabel

Worum es heute geht

- Clark, William R./Matt Golder/Sona Golder, 2013: Principles of Comparative Politics, Los Angeles: Sage, Chapter 5: Democracy and Dictatorship, 143–170
- Clark, William R./Matt Golder/Sona Golder, 2013: Principles of Comparative Politics, Los Angeles: Sage, Chapter 8: Democratic Transitions, 265–309
- Zeitungsartikel: Geschichte des Westens. Ende der weltumspannenden Hegemonie, FAZ, 23.3.2015

Demokratie als Grundlage politischer Systeme

Lernziele der Vorlesung:

1. Grundlegende Kenntnisse der Begrifflichkeiten Demokratie und Autokratie
2. Kenntnis der grundlegenden Indikatoren zur Demokratiemessung
3. Grundlegende Kenntnisse zu Erklärungsansätzen von Demokratisierung

Struktur der Vorlesung

Konzeption von Demokratie und Autokratie

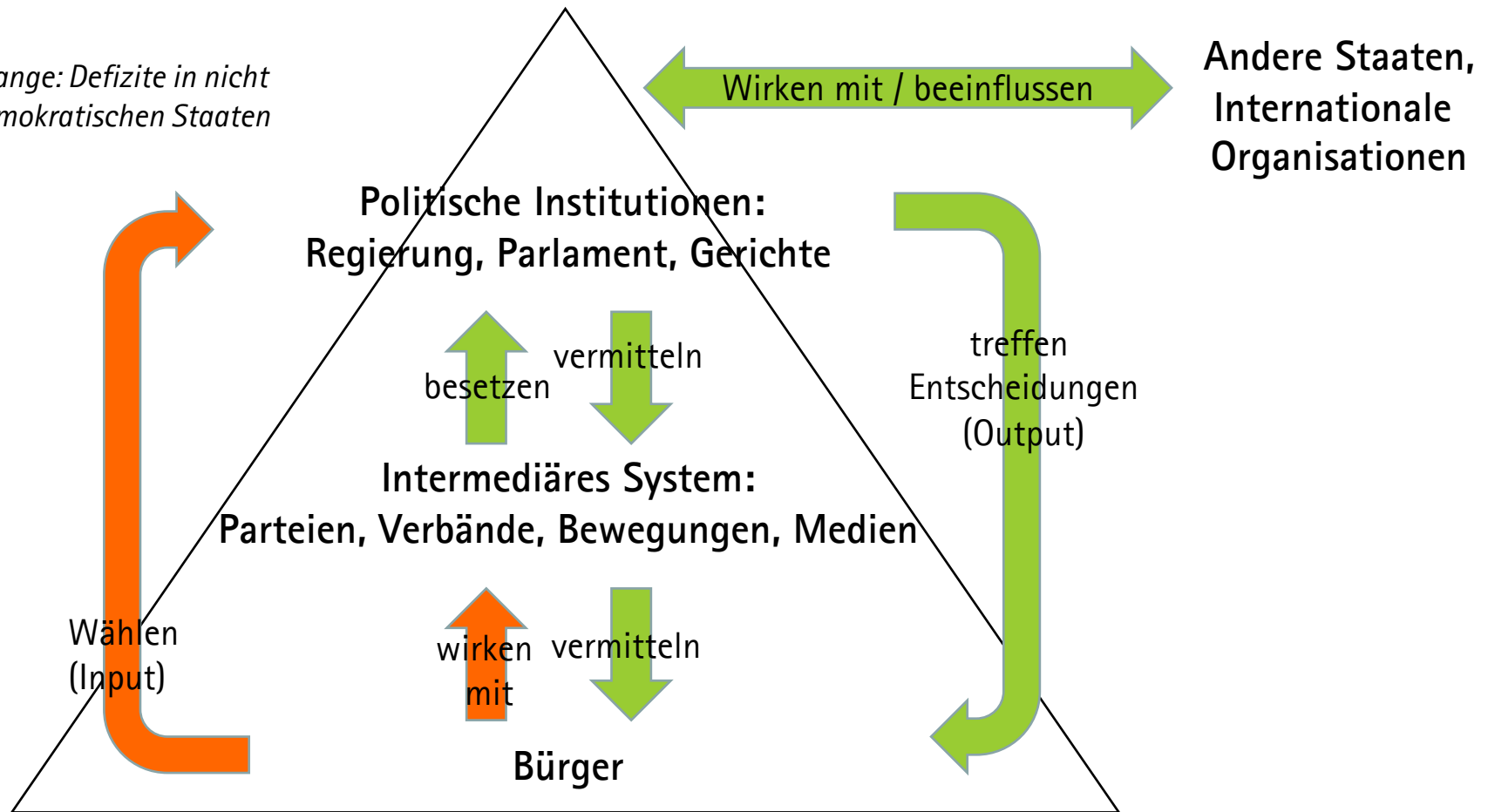
Messung von Demokratie und Autokratie

Entwicklung der Demokratie über Zeit

Erklärungsansatz: Bottom-Up Transformation

Grundstruktur eines Staates in Anlehnung an das Systemmodell von David Easton (1965)

Orange: Defizite in nicht demokratischen Staaten



Quelle: Bernauer et al. 2009

Wesentliche Begriffe

- Staat: Einheit, die Macht benutzen kann, um ein Gebiet zu beherrschen
- Regime: Das Set an Regeln und Normen, das bestimmt wie die Regierung organisiert ist und wie Entscheidungen gefällt werden
- Demokratie und Diktatur in Kapitel 6 (Clark et al. 2013: 171-209) ausführlich

Quelle: Clark et al. 2013: 88

Verschiedene Konzeptionen von Demokratie

	Minimal	Maximal
Input Reine Verfahrenskriterien	z.B. Konzept Schumpeter: „echte“ Demokratie sind kompetitive Wahlen (Index Cheibub et al.)	z.B. Konzept wie Dahl: „echte“ Demokratie nur mit Partizipation der Bürger außerhalb von Wahlen (Index Vanhanen-Index, Polity IV)
Output (zusätzlich auch substantielle Ergebnisse)	<i>Kein reales Beispiel</i>	z.B. „echte“ Demokratie nur mit sozialer Gerechtigkeit

Unterscheidung von Systemtypen bei Przeworski et al. 2000 (PACL) // Cheibub et al. 2010 (DD)

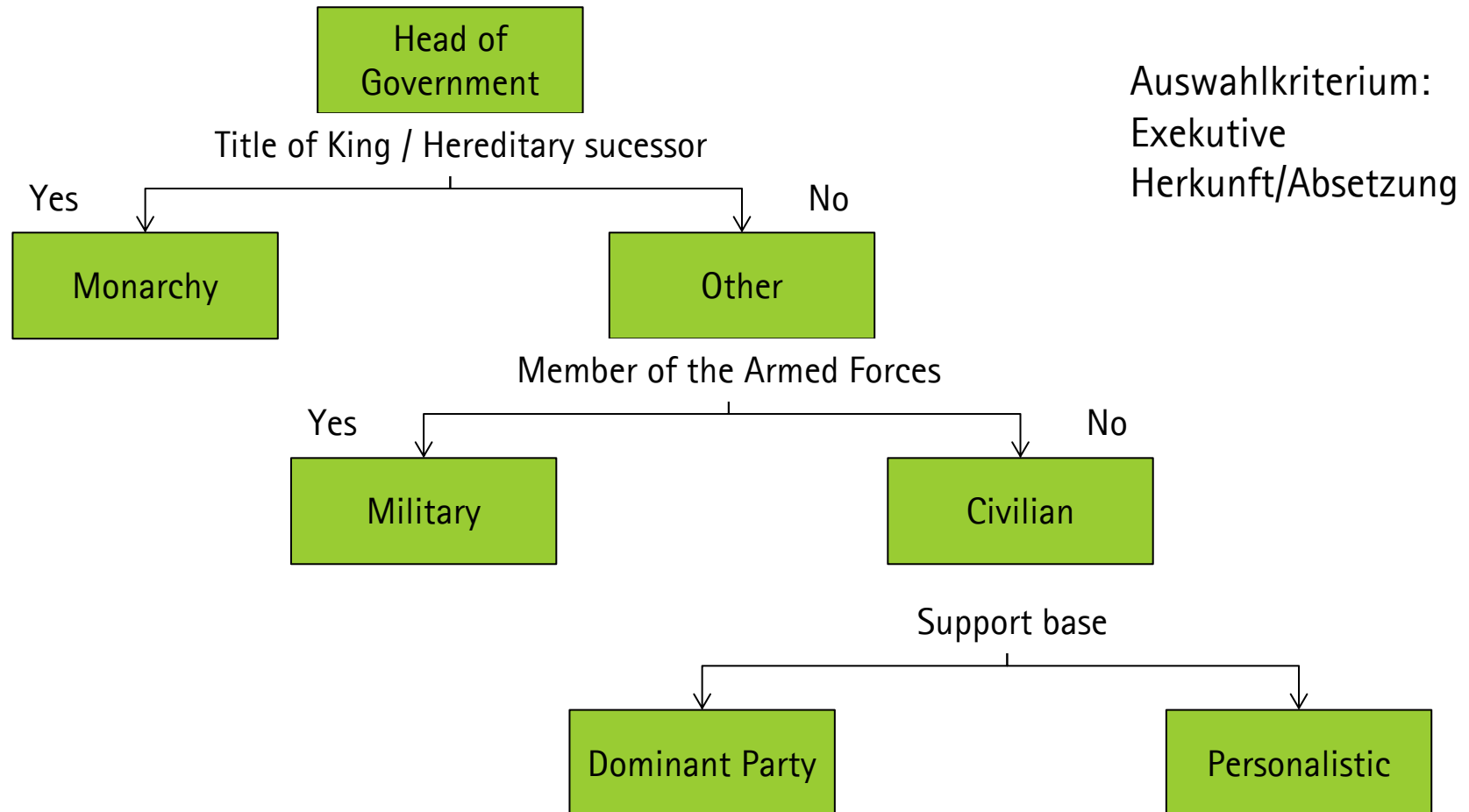
- Demokratische Systeme
- Nicht-demokratische Systeme
- Achtung: Transitionsländer

Hinweis: Es gibt auch Wissenschaftler, die im Bereich der Transition „Defekte Demokratien“ identifizieren, die nicht alle Merkmale voll ausgebildeter Demokratien teilen (Wolfgang Merkel)

Typen nicht-demokratischer Systeme nach Cheibub et al. 2010 und Geddes 2003 (1)

- Monarchie
 - Machtbasis: Familie/Stamm ist die Machtbasis
 - Nachfolge: Thronfolge durch Geburt als Familienmitglied
- Militärdiktatur
 - Machtbasis: Juntas (Gruppen von Offizieren)
 - Nachfolge: Mitgliedschaft beim Militär
- Zivile Diktatur
 - Machtbasis: Kann variieren, Partei oder Personenkult
 - Nachfolge: nicht automatisch geregelt
- Zivile Diktatur ist häufigste Form. In 2008 waren von 74 Diktaturen 51,4% zivil, 32,4% militärisch und 16,2% monarchisch

Typen nicht-demokratischer Systeme nach Cheibub et al. 2010 und Geddes 2003 (2)



Struktur der Vorlesung

Konzeption von Demokratie und Autokratie

Messung von Demokratie und Autokratie

Entwicklung der Demokratie über Zeit

Erklärungsansatz: Bottom-Up Transformation

Vier Indizes

- Vier gängige Indizes zur Messung des Grades an Demokratie bzw. Autokratie sind
 - PACL 1996, 2000 / DD 2010
 - Vanhanen-Index 2000
 - Polity IV 1990, 2007
 - Freedom House
 - V-Dem

PACL, Przeworski et al. 1996/2000 Cheibub, Ghandi, Vreeland 2010

- Definition von Demokratien
 - Adam Przeworski, Michael Alvarez, Fernando Limongi, Jose Cheibub (2000): Democracy and Development, Yale: Yale University Press
 - Erweiterung: Jose Cheibub, Jennifer Ghandi, James Vreeland (2010): Democracy and Dictatorship revisited, in Public Choice, 143 (1-2), 67-101
 - countries „in which those that govern are selected through contested elections“ (PACL 2000: 15)
- Vier Bedingungen für Operationalisierung
 - (1) der Regierungschef ist gewählt
 - (2) das Parlament ist gewählt
 - (3) mind. 2 Parteien treten zu Wahlen an
 - (4) es hat mind. ein Regierungswechsel unter identischem Wahlrecht stattgefunden

Dahls Demokratiekonzeption; Vanhanen-Index

- Robert Dahl (1971): Polyarchy. Participation and Opposition, Yale UP
 - Konzepte: Contestation und Inclusion
 - Kontinuierliches Messung
- Voraussetzungen (realer) Demokratien (Polyarchien)
 - (1) *Gewählte* Repräsentanten
 - (2) *freie, faire und regelmäßige* Wahlen
 - (3) Meinungsfreiheit
 - (4) Zugang zu alternativen Informationsquellen
 - (5) Organisationsfreiheit
 - (6) inklusive (Wahl-)Bürgerschaft
- Zwei wichtige analytische Dimensionen
 - Wettbewerb, Anfechtbarkeit (Contestation)
 - Inklusivität (Participation)
 - Operationalisierung durch Tatu Vanhanen (2000)
 - Wettbewerb: $C = 100 - \text{Stimmenanteil stärkste Partei}$
 - Partizipation: $P = (\text{Wählerzahl} / \text{Gesamtzahl Bevölkerung}) * 100$
 - Index of Democratization ID Gesamt = $(P * C) / 100$
 - Minimalwerte: ID = 6

Polity I-IV: Jagers/Gurr/Moore 1990, Marshall et al. 2007

- Ted Gurr, Keith Jagers and Will Moore (1990): The Transformation of the Western State: The Growth of Democracy, Autocracy, and State Power Since 1800, Studies in Comparative International Development, 25, 73-108; Monty Marshall and Keith Jagers (2014): Polity IV Project: Political Regime Characteristics and Transitions, 1800-2013
- Kontinuierliche Messung
 - Land kann mehr oder weniger demokratisch sein
 - Getrennte Messungen für Demokratie und Autokratie
 - Werte variieren jeweils von 0 bis 10
- Polity-Wert = Demokratie-Wert minus Autokratie-Wert
 - Werte variieren also zwischen -10 (maximal autokratisch) und +10 (maximal demokratisch)
 - Demokratien (10 bis 6), Gemischt (5 bis -5), Autokratie (-6 bis -10)
- Fünf Dimensionen für Operationalisierung
 - (1) Wie kompetitiv ist der Wettbewerb um Regierungsmacht?
 - (2) Wie offen ist der Wettbewerb um Regierungsmacht?
 - (3) Inwieweit ist die Macht der Regierung eingeschränkt?
 - (4) Wie ist die politische Beteiligung reguliert (Inklusion)?
 - (5) Wie kompetitiv ist die politische Beteiligung?

Freedom House

- Keine Demokratiemessung im engeren Sinne
 - wird aber von vielen Forschern so behandelt
 - Messmethodik ändert sich 2017 mit Einführung eines zusätzlichen Internetfreiheitsindikators von 0-100 und Adaption des Punkteschemas
- Zwei getrennte Dimensionen
 - Politische (Beteiligungs-)Rechte 60 Punkte
 - Bürgerliche Freiheitsrechte 40 Punkte
- Entlang beider Dimensionen Werte Bewertung auf 7 Punkte
 - Werte beruhen auf Fragen, z.B.
 - politische Rechte: Gibt es eine wettbewerbsfähige Opposition?
 - bürgerliche Freiheiten: Gibt es eine unabhängige Gerichtsbarkeit? Gibt es Eigentumsrechte?
- *Freedom-Wert* ist das arithmetische Mittel
 - z.B.: civil rights = 5, political rights = 3, Freedom House = 4
 - frei (1-2,5), teilweise frei (2,6-5,5), unfrei (5,6-7)

Methodik 2015

KEY TO SCORES, PR AND CL RATINGS, STATUS

TABLE 1

Political Rights (PR)	
Total Scores	PR Rating
36–40	1
30–35	2
24–29	3
18–23	4
12–17	5
6–11	6
0–5*	7

TABLE 2

Civil Liberties (CL)	
Total Scores	CL Rating
53–60	1
44–52	2
35–43	3
26–34	4
17–25	5
8–16	6
0–7	7


TABLE 3

Combined Average of the PR and CL Ratings (Freedom Rating)	Freedom Status
1.0 to 2.5	Free
3.0 to 5.0	Partly Free
5.5 to 7.0	Not Free

Quelle: FH 2015 Methodik

Methodik 2019

A country or territory's *Freedom in the World* status depends on its aggregate Political Rights score, on a scale of 0–40, and its aggregate Civil Liberties score, on a scale of 0–60. The total Political Rights and Civil Liberties scores are equally weighted in this calculation, leading to the following possible ranges.

 Status		Political Rights score						
		0-5*	6-11	12-17	18-23	24-29	30-35	36-40
Civil Liberties score	53-60	PF	PF	PF	F	F	F	F
	44-52	PF	PF	PF	PF	F	F	F
	35-43	PF	PF	PF	PF	PF	F	F
	26-34	NF	PF	PF	PF	PF	PF	F
	17-25	NF	NF	PF	PF	PF	PF	PF
	8-16	NF	NF	NF	PF	PF	PF	PF
	0-7	NF	NF	NF	NF	PF	PF	PF

KEY: F = Free, PF = Partly Free, and NF = Not Free

* It is possible for a country or territory's total political rights score to be less than zero (between –1 and –4) if it receives mostly or all zeros for each of the 10 political rights questions and it receives a sufficiently large negative score for the political rights discretionary question.

Quelle: FH 2019 Methodik

Freedom House Index für europäische Länder

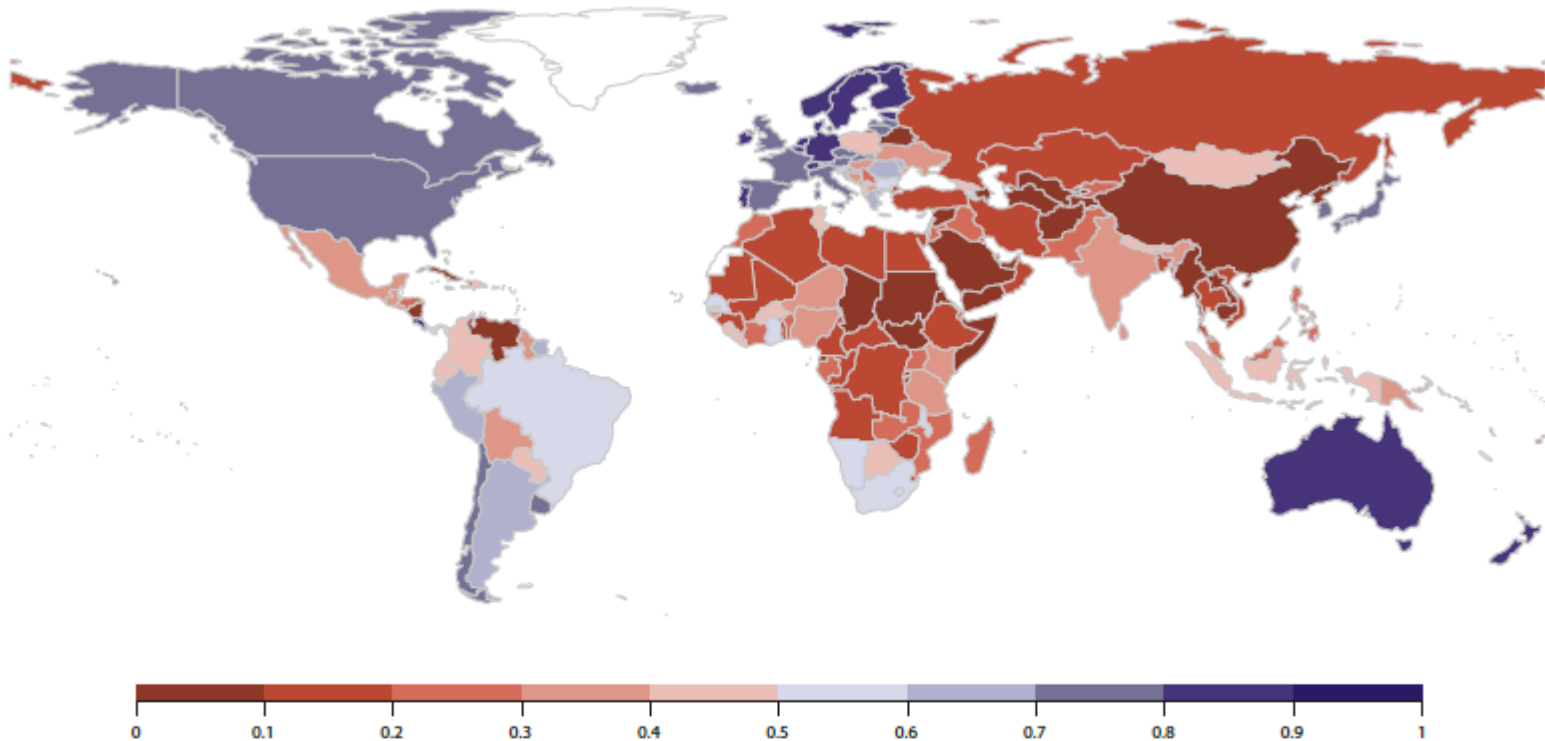
Freedom-House-Index																	
Jahre	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	MW	MW	MW
	Status	Status	Status	Status	Status	Status	Status	Status	Status	Status	Status	Status	Status	Status	PR	CL	Gesamt
Österreich	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,00	1,00	1,00
Belgien	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,00	1,43	1,21
Bulgarien	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,71	2,57	2,14
Tschechien	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,00	1,92	1,46
Estland	F	PF	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,57	2,07	1,82
Frankreich	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,00	1,79	1,39
Deutschland	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,00	1,79	1,39
Ungarn	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,14	1,93	1,54
Italien	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,00	1,79	1,39
Lettland	F	PF	PF	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,64	2,21	1,93
Litauen	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,21	2,29	1,75
Polen	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,29	1,93	1,61
Portugal	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,00	1,00	1,00
Rumänien	PF	PF	PF	PF	PF	F	F	F	F	F	F	F	F	F	2,86	2,71	2,79
Slowakei	PF	F	F	PF	PF	F	F	F	F	F	F	F	1,58	2,58	2,08
Slowenien	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,14	1,86	1,50
Spanien	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	F	1,00	1,64	1,32
Rußland	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	NF	3,93	4,36	4,14
Weißrußland	PF	PF	PF	PF	PF	NF	NF	NF	NF	NF	NF	NF	NF	NF	5,50	5,29	5,39
Ukraine	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	3,43	3,79	3,61
Kroatien	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	PF	F	F	F	F	F	3,21	3,36	3,29

Varieties of Democracy (V-Dem Index)

- internationale Forschungskooperation (3.700 Wissenschaftler und Länderexperten)
- Multidimensionaler Ansatz, um Demokratie so objektiv und genau wie möglich zu messen. V-Dem befasst sich mit den Grundsätzen der Demokratie, die viel komplexer sind als das bloße Vorhandensein von freien und fairen Wahlen.
- Aktuell: 30 Mio. Datenpunkte für 202 Länder von 1789 bis 2021
- Mehr als 450 spezifische Indikatoren, z.B.:
 - Rechtsstaatlichkeit (z.B. Indikator für transparente Gesetze)
 - Gewaltenkontrolle und freie Wahlen
- Schließt über 50 verschiedene Indizes u.a. zu Demokratie, Menschenrechten, Zivilgesellschaft, Rechtssystem ein
- Vier Kategorien von Demokratie:
 - Liberale Demokratie
 - Wahldemokratie
 - Wahlautokratie
 - Geschlossene Autokratie
- Werte variieren zwischen 0 und +1

Varieties of Democracy (V-Dem Index)

FIGURE 2: STATE OF LIBERAL DEMOCRACY IN 2021



3 V-Dem's Liberal Democracy Index (LDI) captures both electoral and liberal aspects of democracy and goes from the lowest (0) to the highest (1) levels of democracy. The electoral component is measured by the Electoral Democracy Index (EDI) that captures the extent to which all elements of Robert Dahl's (1971) famous articulation of "polyarchy" are present, including the quality of elections, individual rights, as well as the media and freedoms of association. The Liberal Component Index (LCI) captures the liberal aspects including checks and balances on the executive arm of government, respect for civil liberties, the rule of law, and the independence of the legislature and the judiciary. Dahl, R.A. 1971. *Polyarchy: participation and opposition*. New Haven: Yale University Press.

Varieties of Democracy (V-Dem Index)

TABLE 2: COUNTRY SCORES FOR THE LIBERAL DEMOCRACY INDEX (LDI) AND ALL COMPONENTS INDICES, 2021

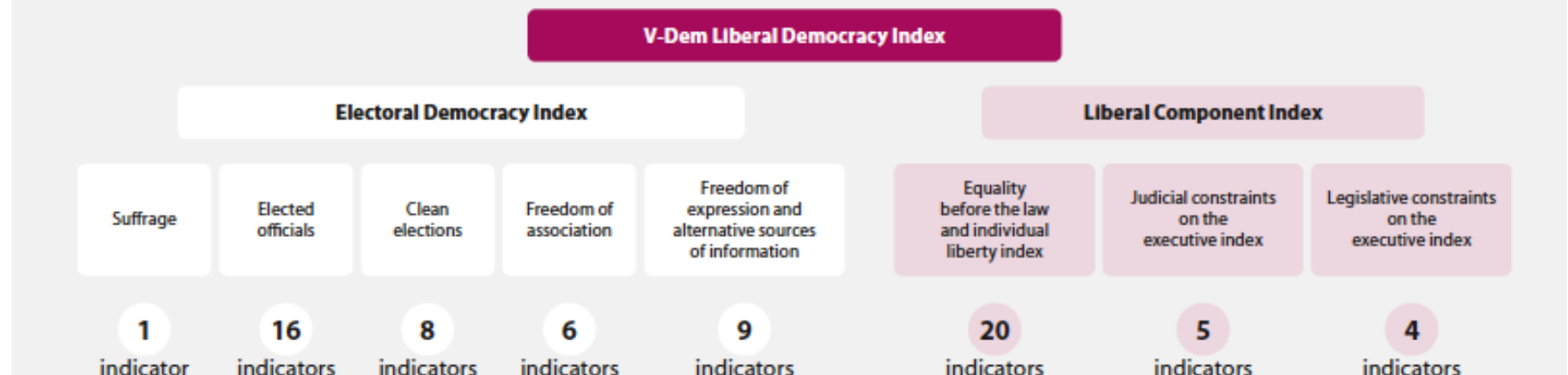
↑ Indicates that the country's score has improved over the past 10 years, substantively and at a statistically significant level

↓ Indicates that the country's score has decreased over the past 10 years, substantively and at a statistically significant level

SD+/- reports the standard deviation to indicate the level of uncertainty

	LIBERAL DEMOCRACY INDEX (LDI)			ELECTORAL DEMOCRACY INDEX (EDI)			LIBERAL COMPONENT INDEX (LCI)			EGALITARIAN COMPONENT INDEX (ECI)			PARTICIPATORY COMPONENT INDEX (PCI)			DELIBERATIVE COMPONENT INDEX (DCI)			
COUNTRY	RANK	SCORE	SD+/-	RANK	SCORE	SD+/-	RANK	SCORE	SD+/-	RANK	SCORE	SD+/-	RANK	SCORE	SD+/-	RANK	SCORE	SD+/-	
Sweden	1	0,88	0,04	2	0,91	0,036	2	0,98	0,015	11	0,91	0,043	25	0,66	0,023	15	0,93	0,629	
Denmark	2	0,88	0,042	1	0,91	0,038	1	0,98	0,014	2	0,97	0,024	7	0,71	0,014	5	0,97	0,643	
Norway	3	0,86	0,044	4	0,9	0,04	4	0,96	0,017	1	0,97	0,025	28	0,65	0,018	1	0,99	0,635	
Costa Rica	4	0,85	0,042	3	0,9	0,036	9	0,95	0,025	18	0,89	0,049	18	0,66	0,037	-1	7	0,96	0,63
New Zealand	5	0,84	0,045	6	0,89	0,039	10	0,95	0,026	21	0,89	0,057	5	0,73	0,035	38	0,84	0,629	
Estonia	6	0,84	0,046	5	0,89	0,04	11	0,95	0,027	20	0,89	0,054	38	0,63	0,036	32	0,87	0,628	
Belarus	175	0,04	0,009	158	0,18	0,017	175	0,08	0,028	54	0,74	0,078	160	0,16	0,059	169	0,12	0,636	
Yemen	176	0,03	0,011	173	0,11	0,013	174	0,09	0,04	178	0,09	0,051	156	0,22	0,055	177	0,05	0,641	
Afghanistan	177	0,02	0,007	164	0,16	0,015	177	0,06	0,028	167	0,25	0,077	173	0,1	0,054	172	0,1	0,647	
North Korea	178	0,01	0,007	175	0,09	0,011	178	0,03	0,027	159	0,31	0,08	164	0,15	0,036	179	0,03	0,641	
Eritrea	179	0,01	0,004	177	0,07	0,003	179	0,02	0,017	139	0,39	0,098	179	0,03	0,028	171	0,1	0,629	

FIGURE A1.2: EXPLANATION OF THE V-DEM LIBERAL DEMOCRACY INDEX



Vergleich Reliabilität und Validität der Indizes zur Demokratiemessung

	Vanhanen	DD/PACL	Polity IV	Freedom House	V-Dem
Demokratie	Mittel	Minimal	Mittel	Weit	Weit
Indikatoren	Wettbewerb (% größte Partei) Partizipation (Wahlbeteiligung)	Pol. Wettbewerb Wahl Exekutive Wahl Legislative Machtwechsel	Wettbewerb Partizipation Regulierung Wettbewerb Wettbewerb Exekutive Offenheit Rekrutierung Beschränkung Exekutive	Neun politische Freiheiten Elf bürgerliche Freiheiten	450 Indikatoren u.a.: Rechtsstaatlichkeit Gewaltenteilung freie Wahlen 50 Indizes zu Demokratie, Menschenrechten, Zivilgesellschaft, Rechtssystem
Skalierung	Intervall (0-100)	Nominal (0/1)	Ordinal (-10 bis +10)	Ordinal (1-7)	Intervall (0-1)
Länder	186	149	190	194	202
Zeitraum	1810-2004	1946-2008	1800-2010	1972-heute	1789 bis 2021

Vergleich Reliabilität und Validität der Indizes zur Demokratiemessung

	Vanhanen	DD/PACL	Polity IV	Freedom House	V-Dem
Konzept	Minimalistisch Kontinuierlich	Minimalistisch Dichotom	Minimalistisch Kontinuierlich	Substantiell Kontinuierlich	Substantiell Kontinuierlich
Validität	Inklusion nur teilweise übersetzt	Keine Inklusion berücksichtigt	Keine Inklusion berücksichtigt Gewichtung problematisch	Punkte in Skala problematisch	Hoch Validität auf mehreren Dimensionen
Reliabilität	Sehr hohe Reliabilität	Hohe Reliabilität	Mittlere Reliabilität	Geringe Reliabilität	Hohe Reliabilität
Replizier- barkeit	Sehr Hoch	Sehr Hoch	Hoch	Gering	Mittel

Vergleich der Ergebnisse der Indizes als Beispiel (1)

	ACLP	Vanhanen-Index	Polity IV	Freedom House
Demokratien				
Deutschland				
1980 West	Demokratie	34,2	10	1
1990	Demokratie	32,9	10	1
2000	Demokratie	35,5	10	1
Österreich				
1980	Demokratie	31,2	10	1
1990	Demokratie	35,6	10	1
2000	Demokratie	37,7	10	1
Schweiz				
1980	Demokratie	42,2	10	1
1990	Demokratie	41,7	10	1
2000	Demokratie	40,3	10	1
Indien				
1980	Demokratie	16,7	8	2
1990	Demokratie	21,1	8	2
2000	Demokratie	17,1	9	2

Ergebnisse
der Skalen
konsistent

Quelle: Bernauer et al. 2010

Vergleich der Ergebnisse der Indizes als Beispiel (2)

	ACLP	V	Politiy IV	FH
Autokratien				
China				
1980	Diktatur	0	-7	6
1990	Diktatur	0	-7	7
2000	Diktatur	0	-7	7
Syrien				
1980	Diktatur	0	-9	5
1990	Diktatur	0	-9	7
2000	Diktatur	0	-7	7
Transformationsstaaten				
Polen				
1980	Diktatur	0,3	-6	6
1990	Demokratie	18,1	5	2
2000	Demokratie	22,3	9	1
Türkei				
1980	Diktatur	0	-5	5
1990	Demokratie	19,9	9	2
2000	Demokratie	24,5	7	4

Ergebnisse
der Skalen
konsistent

Ergebnisse
nicht
komplett
konsistent

Quelle: Teorell et al. 2007

Struktur der Vorlesung

Konzeption von Demokratie und Autokratie

Messung von Demokratie und Autokratie

Entwicklung der Demokratie über Zeit

Erklärungsansatz: Bottom-Up Transformation

Die drei Wellen der Demokratisierung nach Samuel Huntington

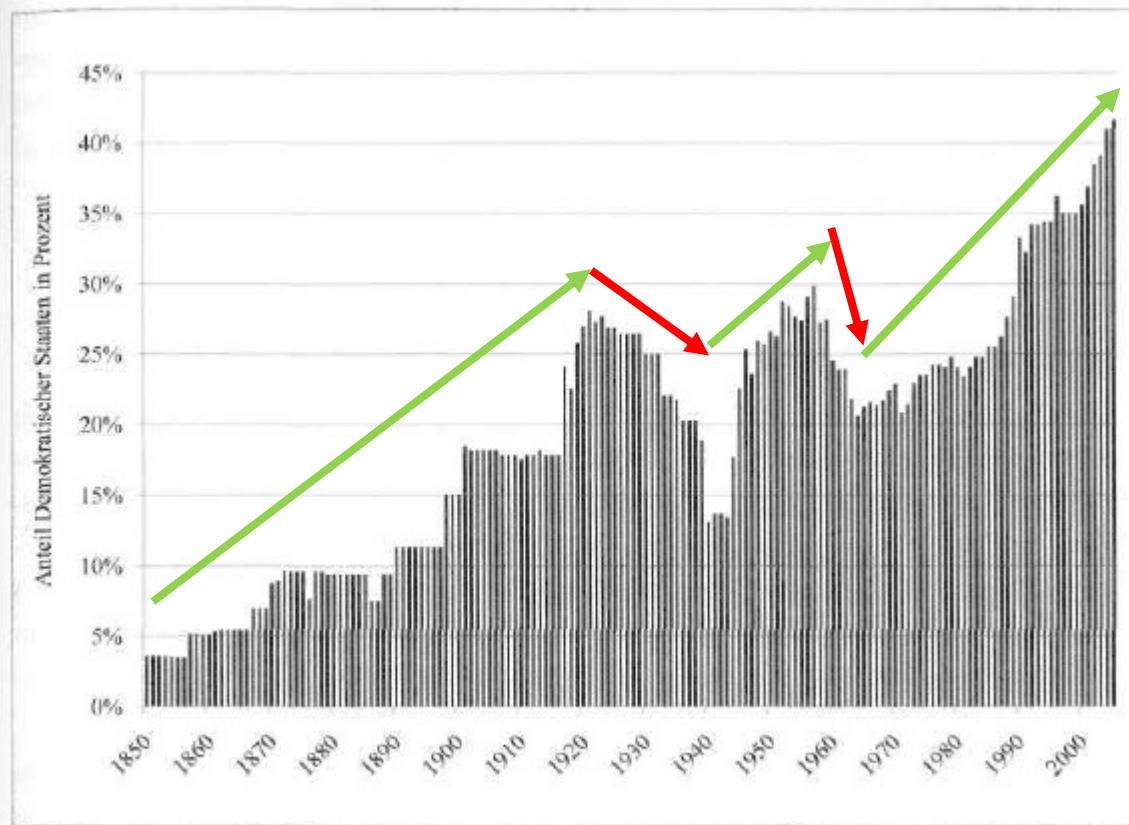
- 1. Welle 1828–1922
 - 1. Gegenwelle: 1922–1942
- 2. Welle: 1943–1962
 - 2. Gegenwelle: 1962–1974
- 3. Welle: 1974–heute
 - 3. Gegenwelle: 1995–heute
- Phasen der Ausweitung des Wahlrechtes
 - Von oben nach unten
 - Von Männern zu Frauen

Huntington, Samuel (1991): The Third Wave. Democratization in the Late Twentieth Century. University of Oklahoma Press

Die Zahl der Demokratien nimmt in Wellen zu und ab

3. Wellen der Demokratisierung (Polity IV)

Abbildung 4.6: Anteil demokratischer Staaten an allen Staaten, 1850-2005



Quelle: Marshall et al. (2007)

Quelle: Bernauer et al. 2009: 145

Die Zahl der Demokratien nimmt aktuell eher ab (V-Dem)

FIGURE 4: NUMBER OF COUNTRIES AND SHARE OF POPULATION, BY REGIME TYPE 1971-2021

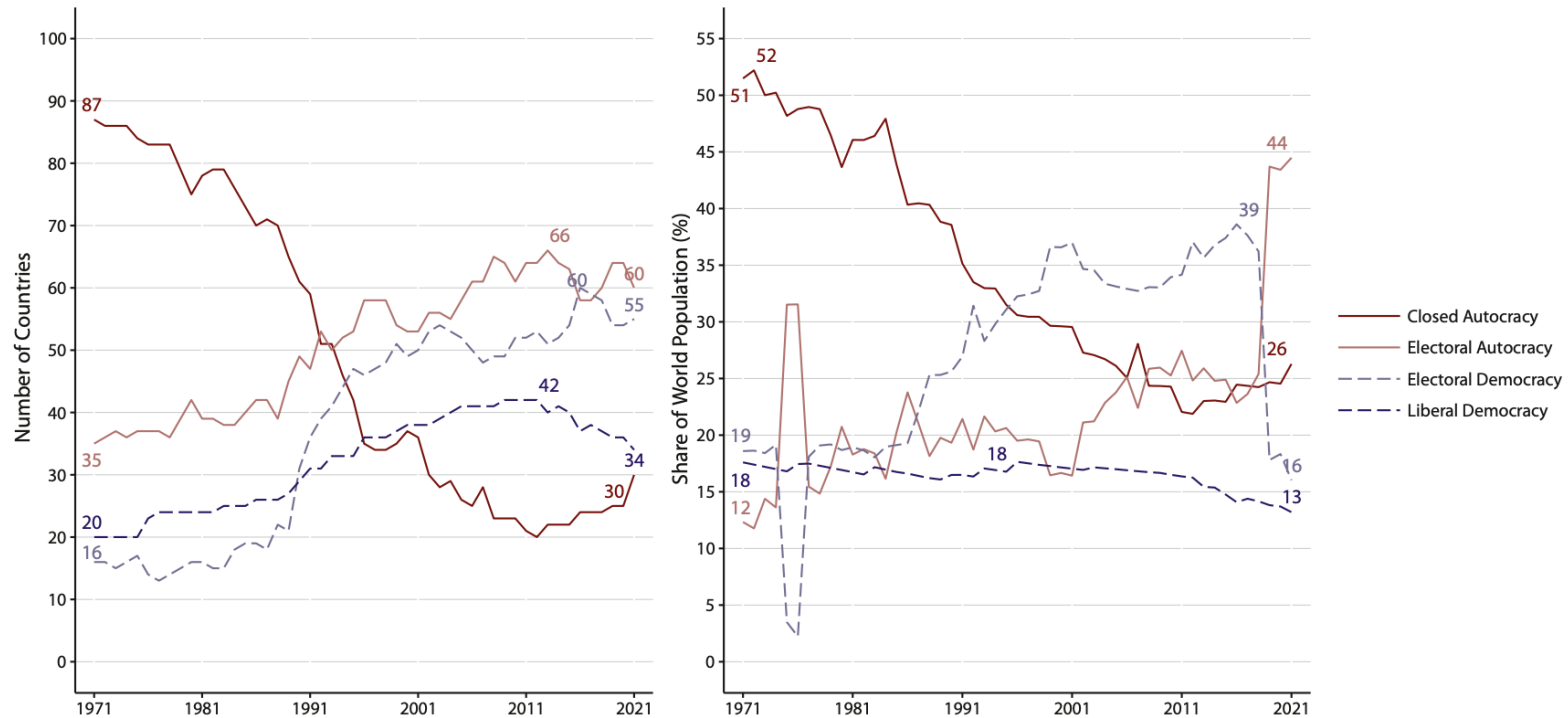


Figure 4 plots the number of countries (left-hand panel) and the share of the world's population (right-hand panel), by regime type.

Quelle: V-Dem Democracy Report 2022

Wanderungsbewegungen zwischen Systemen

- Innerhalb der Gruppe der Demokratien
 - Nur wenige Veränderungen: Brasilien, Frankreich
- Nicht-demokratische Systeme
 - Wandel gleichermaßen zwischen verschiedenen Formen
- Von Demokratien zu nicht-demokratischen Systemen
 - Präsidentielle Systeme neigen stärker zum Wandel zu Autoritären Systemen als parlamentarische Systeme
- Von nicht-demokratischen Systemen zu Demokratien
 - Autoritäre Systeme werden zu Presidentialismus
- Insgesamt: 223 Fälle von Wandel von 1950- 1998

Quelle: PACL 2000

Erklärung von Demokratisierungsprozessen

6 Mögliche Pfade der Demokratisierung

- **Graduelle Übergänge**
 - Pfad 1: Re-Demokratisierung von ehemals demokratischen Staaten nach Zusammenbruch Diktatur
 - Pfad 2: Re-Demokratisierung durch eine externe Besatzungsmacht
 - Pfad 3: Regimeinduzierte Demokratisierung
 - Pfad 4: Oppositionsinduzierte Demokratisierung
- **Brüche**
 - Pfad 5: Opposition übernimmt nach Kollaps des alten Regimes
 - Pfad 6: Revolution

Schmidt 2008

Struktur der Vorlesung

Konzeption von Demokratie und Autokratie

Messung von Demokratie und Autokratie

Entwicklung der Demokratie über Zeit

Erklärungsansatz: Bottom-Up Transformation

Eine erfolgreich Revolution von unten ist mit Kosten für Einzelne verbunden. Deshalb: Wann demonstriere ich?



Grundidee einer Demokratisierung von unten: Bottom-Up

- Frage: Wann bildet sich ein ausreichender Protest durch die Bürger?
- Eine durch Bürger erzwungene Demokratisierung kann als kollektives Handlungsproblem begriffen werden
 - Demokratie wird als öffentliches Gut erstellt, mit den Merkmalen (a) nicht Ausschließbarkeit und (b) Nichtrivalität
- Grundproblem
 - Partizipation am Widerstand ist mit Kosten verbunden
 - Eine hohe Partizipation ist notwendig für den Erfolg
 - Individuum hat Anreize sich nicht zu beteiligen wegen der Kosten
 - Damit leider kein Erfolg
- Es wird ein Trittbrettfahrer Problem entstehen

Das Modell einer Demokratisierung von unten: Bottom-Up (1) – Modellbestandteile

- Bestandteile des Modells
 - Gesamtgesellschaft aus N Bürgern
 - (ausreichend große) protestierende Gruppe aus K Bürgern
 - Der Nutzen B bei Erreichung für Demokratie, gilt für alle Bürger
 - Kosten C für Bürger an an Demonstrationen teilnehmen (Repressalien)
 - Handlungsoptionen Bürger: Protest (P) oder kein Protest (NP)
- Es gelten folgende Randbedingungen
 - $K \leq N$ (weniger Protestierende als Bürger)
 - $B > 0$ (Nutzen von Demokratie größer als Null)
 - $C > 0$ (Kosten für Protest größer als Null)
 - $B > C$ (Nutzen Demokratie muss größer sein als Kosten Protest)
- Weitere Annahme
 - Vollständige Information aller Akteure

Das Modell einer Demokratisierung von unten: Bottom-Up (2) – Partizipationserwartung eines Bürgers

<i>K = Ausreichende Zahl für Erreichung Demokratie</i>	Szenario 1 (weniger als K-1 protestieren)	Szenario 2 (K-1 protestieren)	Szenario 3 (K oder mehr protestieren)
Bürger protestiert (P)	-C	B-C	B-C
Bürger protestiert nicht (NP)	0	0	B
Rationales Verhalten des einzelnen Bürgers	NP, da $0 > -C$	P, da $B-C > 0$	NP, da $B > B-C$
Gesamtes Outcome	keine Demokratie	(keine) Demokratie; unklar	Demokratie

Szenario 2 beschreibt eine Situation, in der ein einzelner Bürger (für den wir hier die Kosten-Nutzen-Abwägung treffen) der pivotale Akteur ist, der darüber entscheidet, ob der Protest erfolgreich ist oder nicht

Abwägung
Kosten-Nutzen
für Verhalten

Ergebnis der Überlegungen Bottom-Up (1)

- Für Szenarien 1 und 3 erwarten wir ein Trittbrettfahrerproblem
- Der Erfolg des Protestes wird durch zwei Variablen bestimmt
 - Die absolute Größe von N
 - Die Differenz zwischen K und N
 - (und im übrigen noch von B und C....)
- Nur in Szenario 2 sollte es bei vollständiger Information zu Demokratisierung kommen

Ergebnis der Überlegungen Bottom-Up (2)

- Die Entscheidung zum Protest/Trittbrettfahren hängt von der Erwartung ab, in welchem Szenario der Bürger sich befindet
 - Variante $K=N$: kein Anreiz für Trittbrettfahrer, da Protest sonst sicher unwirksam ist und kein B entsteht (Pivot)
 - Variante $K \ll N$: Viele Bürger denken, dass ihre Teilnahme nicht notwendig ist, um Demokratie zu bekommen (also den Nutzen von B)
- Je kleiner die Gruppe K, die protestiert im Verhältnis zu allen Nutznießern der Gesamtgruppe N, desto geringer die Aussicht auf Erfolg, da hohe Trittbrettfahrerwahrscheinlichkeit besteht
- **Was ist logisches Verhalten des Regimes? Die INFORMATION sowie die ERWARTUNG über das Szenario beeinflussen sowie die KOSTEN**

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Grundidee einer Demokratisierung von oben: Top-Down als Transition Game (1)

- In einem autoritären System herrscht interner oder externer Demokratisierungsdruck
- Die herrschenden politischen Akteure (Regierung) bestehen aus zwei Gruppen: Hardlinern, die jede Änderung vermeiden wollen und Softlinern, die kleinere Änderungen vornehmen wollen, um das System zu stabilisieren -> Liberalisierungspolitik
- Problem: Liberalisierung kann nicht nur zu Stabilisierung, sondern auch zu Zusammenbruch führen
- Dies hängt unter anderem von der Stärke der Opposition ab (diese ist den Akteuren bekannt)
- Frage: Unter welchen Bedingungen wird liberalisiert?

Die Grundidee einer Demokratisierung von oben: Top-Down als Transition Game (2)

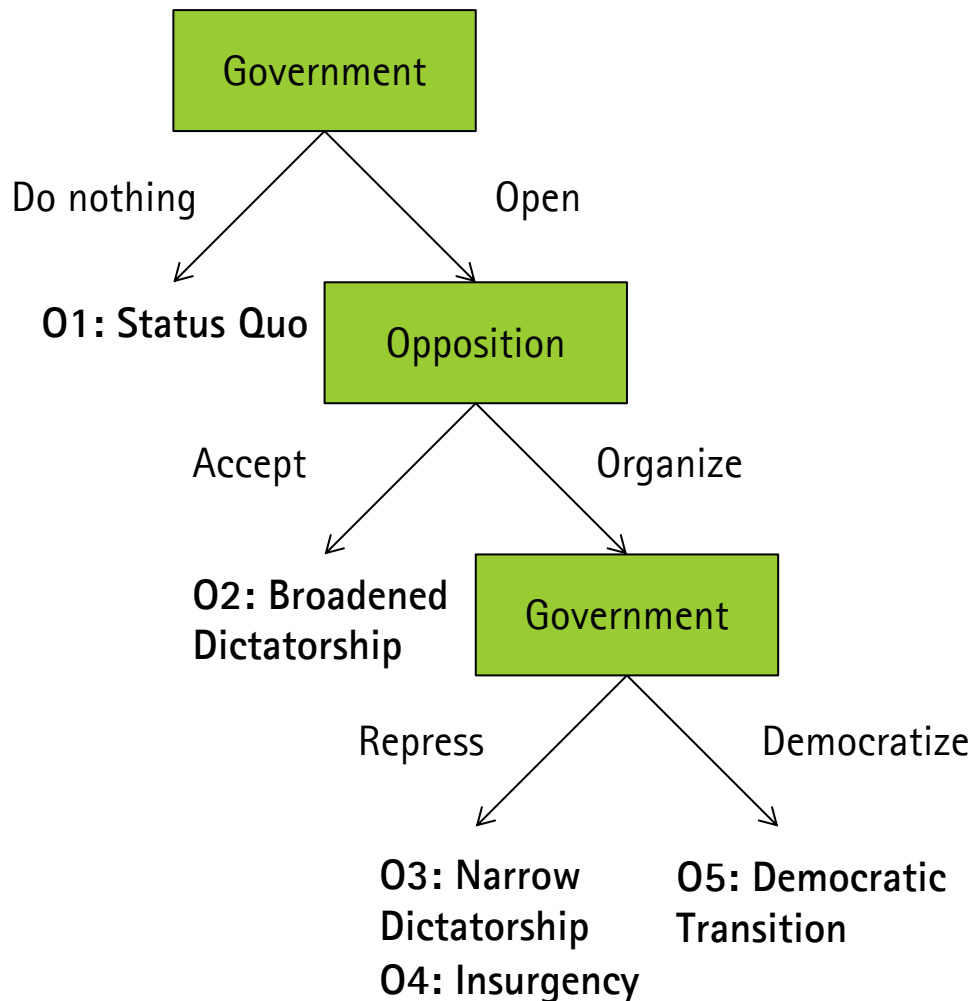
- Annahme: Vollständige Information
- Grundsätzliche Handlungsvarianten der Regierung
 - Liberalisierung (Broadend Dictatorship)
 - Unterdrückung Protest (Narrow Dictatorship)
 - Demokratisierung (Democratic Transition)
- Grundsätzliche Handlungsvarianten der Opposition
 - Akzeptanz der Konzessionen
 - Weiterführung Protest
- Ordinale Präferenzordnungen der Akteure
 - Regierung: Broadend Dictatorship > Status Quo > Narrow Dictatorship > Democratic Transition > Insurgency
 - Opposition: Democratic Transition > Broadend Dictatorship > Status Quo > Insurgency > Narrow Dictatorship

Erwartete Payoffs der Spieler beim Transition Game (in Tabellenform)

Outcome	Description	Government	Opposition
01	Status Quo	4	3
02	Broadend Dictatorship	5	4
03	Narrow Dictatorship	3	1
04	Insurgency	1	2
05	Democratic Transition	2	5

Die Werte wurden frei gewählt. Sie entsprechen der Präferenzreihung der Akteure

Transition Game: Handlungsalternativen und Ergebnisse (Outcomes) ohne Payoffs



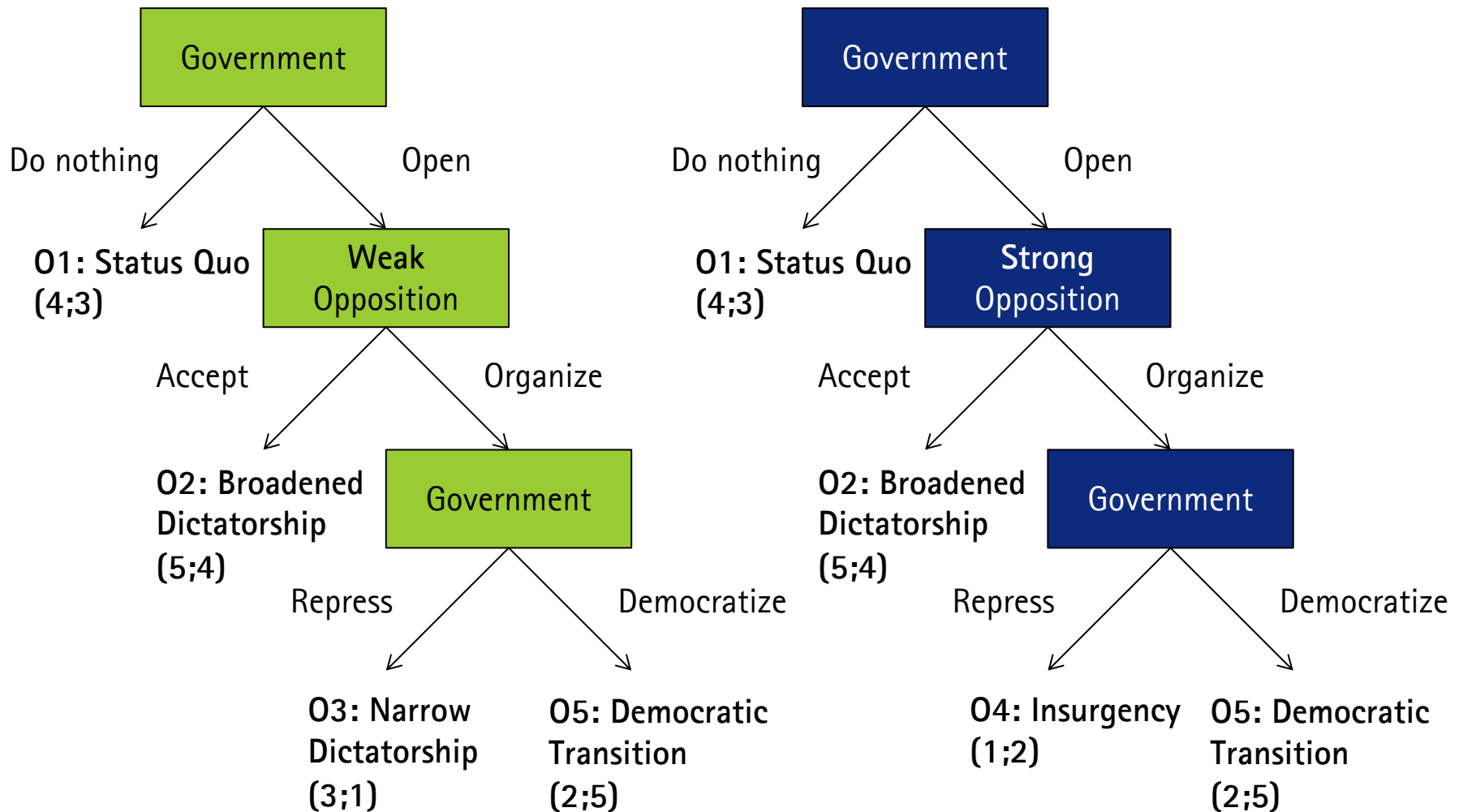
Nash Gleichgewicht: Bei nicht-kooperativen Spielen und voller Information kann sich kein Spieler besser stellen ohne dass der andere sein Verhalten ändert

Subgame-perfect equilibrium (SPE): Nash Gleichgewicht für Teilsiele bei Extensive Form Games.

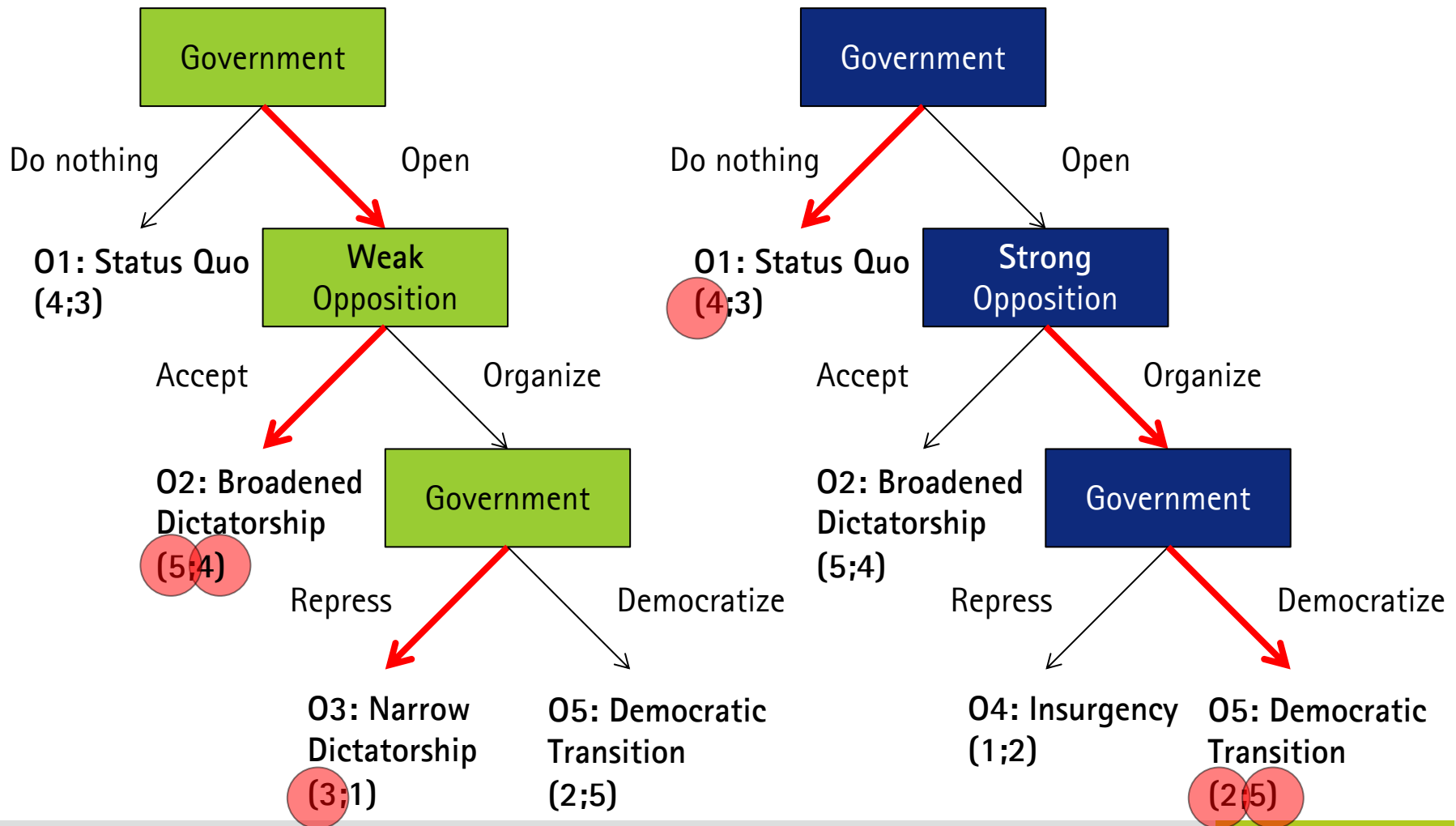
Backwards Induction von Selten (nur complete information): Letzte Handlungen werden zuerst analysiert und diejenige mit dem maximalen Nutzen gewählt. Dann geht man einen weiteren Schritt zurück und vergleicht diese Lösung mit Payoffs davor

Payoffs: werden unter dem Zug notiert, der zuerst ziehende Akteur zuerst

Transition Game: Outcomes mit Payoffs für schwache (grün) und starke (blau) Opposition



Transition Game: Outcomes mit Payoffs für schwache (grün) und starke (blau) Opposition



Das Ergebnis des Spiels für beide Varianten

- Zu erwartende Ergebnisse
 - Broadend Dictatorship (Liberalisierung) bei schwacher Opposition
 - Status Quo bei starker Opposition
 - Unter vollständiger Information keine Transition zu Demokratie
 - Ergebnis hängt von der Frage ab, ob Opposition stark oder schwach ist (bzw. dem Glauben der Regierung, ob sie stark oder schwach ist) → Unvollständige Information
- Demokratisierung ist nur bei unvollständiger Information denkbar
-> Passiert meist, wenn Akteure einen Fehler machen

Mögliche Klausurfragen (Demokratie)

- Was sind die Grundtypen von nicht-demokratischen Systemen nach Cheibub et al.?
- Nennen Sie 4 Indizes, mit denen Demokratie gemessen werden kann
- Welchen Grad an Demokratie hat Land A im Vanhanen-Index bei einer Wahlbeteiligung von 50% und dem Stimmanteil der größten Partei von 50%
- Erachten Sie die Messung eines minimalistischen Demokratiekonzeptes mit Freedom House für valide? Bitte begründen Sie kurz

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!